



Bundespräsident Heinz Fischer: attraktives Bruneck
Foto: alda

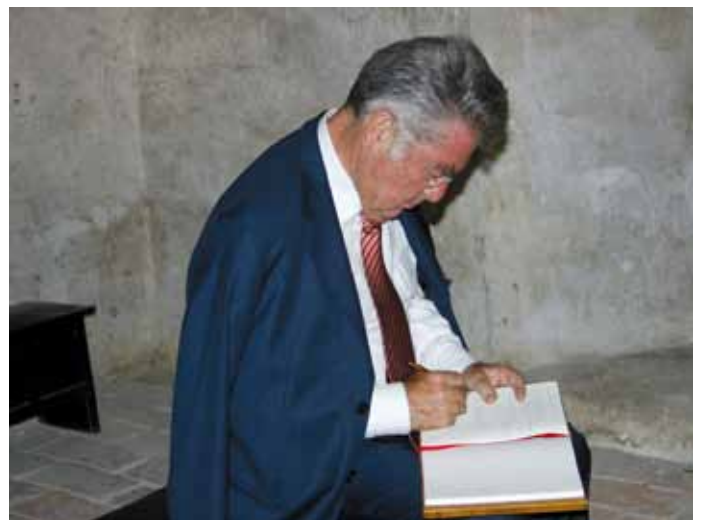
Präsident Heinz Fischer im MMM - Ripa

Guter Blick auf die Bergvölker

Sonntagmorgen. 9 Uhr in der Früh. Es ist still in Bruneck. Kaum Leute in der Stadt. Kaiserwetter. Die Sonne wirft ihr Licht auf Brunecks neuen Stolz: Ripa - Messners Mountain Museum Nr. 5. Ein besonderer Tag. Denn es steht ein besonderer Besuch an. Österreichs Bundespräsident Heinz Fischer und seine Frau Margit geben still und leise - ohne großes Aufsehen - Bruneck die Ehre. Nicht allein ein Präsidententreffen. Vielmehr ein Kulturausflug zu Freunden.

Anfang Juni war der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer in Brixen zu Gast und traf beim Finsterwirt Südtirols Präsidenten Luis Durnwalder. Ende Juni war die Wiener Hofburg Ort der Zusammenkunft. Das dritte Gipfeltreffen innerhalb weniger Wochen fand nun am vergangenen Sonntag auf Messners Völkerschlosse in Bruneck statt. Diesmal ging es aber nicht um Politik, nicht um Beziehungen zwischen Rom, Bozen und Wien, nicht um die Doppelstaatsbürgerschaft.

Es war ein ganz privater Besuch, zusammen mit seiner Frau Margit. Auf der Heimreise vom Urlaub wollten sich die Fischers das neue Museum von Reinhold Messner ansehen.



Bundespräsident Heinz Fischer verewigt sich im Turmbuch

Foto: alda

„Ich war neugierig drauf, hab viel gehört und es ist wirklich eindrucksvoll“, meinte der Bundespräsident der PZ gegenüber. Der Schlossherr selber führte die Politprominenz durchs Museum. Mit dabei Landeshauptmann Durnwalder,



Bundespräsident im Gespräch mit Reinhold Messner, Bürgermeister Chr. Tschurtschenthaler und Zivilschutzoberst Luis Durnwalder

Foto: alda



Das Präsidentenpaar war von der Ausstellung beeindruckt

Foto: alda



Amdirektorin Waltraud Kofler-Engl hatte allerhand zu erzählen

Foto: alda



Hoch oben ist der Blick nach unten besser

Foto: alda

der in Feuerwehrmontur auftauche, da in Pfalzen am Wochenende das 110-jährige Gründungsjubiläum der Pfälzner Feuerwehr stattfand und Durnwalder Ehrenmitglied seiner Heimatwehr ist, sowie Brunecks Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler, die österreichische Generalkonsulin in Mailand, Teresa Indjein Untersteiner und Waltraud Kofler-Engl, Direktorin des Amtes für Bau- und Kunstdenkmäler. Sie ergänzte Messners Museumsführung mit einer Kurzfassung über die Geschichte des Schlosses. Sehr interessiert und aufmerksamen verfolgte das Präsidentenpaar die Ausführungen. „Es sind Objekte hier, die jedem großen Museum zu Ehre gereichen würden“, ist sich der Bundespräsident sicher. „Ich bin froh, dass ich die Gelegenheit habe es zu sehen, noch dazu unter der fachmännischen Erklärung von Herrn Messner“. Ihm sei es gelungen, einen guten Blick auf die Bergvölker zu ermöglichen. Laut Fischer täten

sich viele Parallelitäten der einzelnen Bergvölker untereinander auf. Die Lebensbedingungen seien nämlich gar nicht so unähnlich: der Schutz gegen die Kälte, das Nutzen bestimmter Tierarten, die Überlebensstrategien im Berg und im Winter. „Da gibt's viele Parallelitäten, die hier sichtbar werden“, meinte Fischer. Hoch oben auf dem Schlossturm angelangt, genoss er den Blick auf Stadt und Land und trug sich gerne in Messners Turmbuch ein. Nach dem Rundgang durchs Museum und bevor schon wieder der nächste Termin in Lienz rief, genoss das Präsidentenpaar noch einen kleinen Spaziergang durch die Altstadt und gönnte sich anschließend einen Espresso auf der Terrasse des Hotel Post. Des Präsidenten abschließender Kommentar: „Bruneck hat auch vor der Existenz dieses Museums seine Sehenswürdigkeiten und seine Ausstrahlung gehabt. Aber jetzt ist eben noch ein Juwel dazugekommen“. • alda